



Celebrating Arab Feminisms: Resistance and Resilience

Frauen haben viele Gesichter, und genau so viele hat der Feminismus. Protest gegen Unterdrückung, Kampf für Freiheit und Gleichberechtigung ist immer auch bedingt durch den Ort und die Gesellschaft, in der die Frauen leben. Über arabische Gesellschaften gibt es viele Vorurteile, und mindestens genauso viele über ihre weiblichen Mitglieder. Wann ist eine Frau frei, ist Freiheit zu jeder Zeit und an jedem Ort gleich? Ist der Widerstand gegen das Patriarchat, sind die Wünsche nach Veränderung überall dieselben? Die arabische Welt, um die es dem Ibn Rushd Fund geht, ist groß, und die Gesellschaften unterschiedlich. Eine umfassende Betrachtung, ein Überblick über den Feminismus und seine Geschichte in der arabischen Welt wäre ein großes Unterfangen, und vielleicht auch gar nicht zielführend.

Und so nehmen wir mit dieser Veranstaltung drei Länder in den Blick: Syrien, Ägypten und Palästina; an sich nicht weit entfernt voneinander und doch sehr unterschiedlich.

16 Uhr

Bilad al Nissa – Herland

Mit Maha Hassan & Kefah Ali Deeb

Die syrischen Autorinnen Maha Hassan und Kefah Ali Deeb haben unabhängig voneinander Schreibprojekte mit aus Syrien geflüchteten Frauen gemacht, von Frankreich aus (Maha Hassan) und in Deutschland (Kefah Ali Deep). Was haben sie auf der Flucht erlebt, wie hat sich ihr Leben geändert, wie sich die Flucht und die neue Kultur auf ihre Person und ihr Frausein ausgewirkt? Hat sich ihr Blick auf die Welt geändert, auf die Heimatgesellschaft, die Geschlechterrollen?

Projektteilnehmerinnen aus beiden Projekten lesen Auszüge aus ihren Texten im Original auf Arabisch, eine Übersetzung ins Englische und ins Deutsche wird per beamer an die Wand geworfen oder ist in ausgedruckter Form zum Mitlesen vorhanden.

In der Folge unterhalten sich zunächst die beiden Initiatorinnen der Projekte Maha Hassan und Kefah Ali Deeb miteinander. Wie entstand die Idee, was war ihre Motivation, und was haben sie erlebt bei der Durchführung des jeweiligen Projekts und mit den Frauen? Gespräch in arabischer Sprache mit konsekutiver Übersetzung durch die Moderatorinnen.

Schließlich wird die Unterhaltung auch für das Publikum geöffnet, und die Projektteilnehmerinnen stehen ebenfalls für die Diskussion zur Verfügung. Fragen und Diskussionsbeiträge sind in arabischer, deutscher und englischer Sprache möglich, wir übersetzen wie immer nach bestem Vermögen.

Moderation: Hoda Saleh & Amany Alsiefy



18h Pause

18h30

Nawal Al Sadaawi Revisited: Women's Rights, Body Rights

Nawal El-Saadawi ist eine der wichtigsten Autorinnen zu den Tabu-Themen Weiblichkeit, Sexualität, weibliche Genitalverstümmelung, Religion und Unterdrückung von Frauen, (nicht nur) in der arabischen Welt. Zu ihren Werken zählen Belletristik (Romane und Kurzgeschichten), Sachbücher und Theaterstücke, übersetzt in viele Sprachen. Während ihres langen Lebens nahm sie viele Rollen ein, beispielsweise als Ärztin, Menschenrechtlerin, Autorin, und Politikerin; auch ihrer eigenen Identität als Frau kommt in der feministischen Kritik El Saadawis eine große Bedeutung zu.

Das Bestehen nicht nur auf weibliche Selbstbestimmung und auf Solidarität, sondern auch darauf, die eigene Person, das eigene Denken nicht von der Gesellschaft oder von religiösen und politischen Machthabern in Besitz nehmen zu lassen, sondern immer unabhängig ihr eigenes Denken und ihr eigenes Erleben dagegen zu setzen und Freude am Leben zu behalten, machten El Saadawi zu der großen, freien Denkerin, die sie war. Wie hat sich ihr Schreiben und ihr Wirken ausgewirkt auf Frauen, damals und heute? Drei Frauen aus drei Generationen diskutieren darüber was Saadawi für sie bedeutet hat.

Anlaß zu dieser Podiumsdiskussion zu Rechten von Frauen, auch aber nicht nur, über ihren eigenen Körper gab nicht zuletzt die Neuauflage in deutscher und englischer Sprache von Nawal Al-Sadaawis Buch, 'Die Frau und Sex', Erstauflage arabisch in Ägypten 1971.

U.a mit Hend Amman, Gihan Abouzeid sowie der Verlegerin der dt Neuauflage, Sophie Haesen

Moderation:

19h30 Pause

20h

Protest & Resilience: 2 short films

The Silent Protest: Jersualem 1929 (2019, 20 mins) Mahasen Nasser-Eldin

On 26 October 1929, Palestinian women launched their women's movement. Approximately 300 women converged on Jerusalem from all over Palestine. They held a silent



demonstration through a car convoy across the city in protest against the British High Commissioner's bias against Arabs in the Buraq uprising. This film tells their story

Jerusalem-born filmmaker Mahasen Nasser-Eldin specializes in reconstructing and scripting historical narratives using audio and visual archives to restore new life to forgotten figures and celebrate those on the margins of society. Mahasen holds an MA degree in filmmaking from Goldsmiths College, London and an MA in Arab Studies from Georgetown University, Washington DC. She is a lecturer in visual cultures and film production at Bethlehem's Dar al-Kalima University College of Arts and Culture.

The Steadfast Women of Palestine (2025, 27 mins) Mariam M Shahin

The Steadfast Women of Palestine is a powerful and deeply moving short documentary that shines a spotlight on the unwavering resilience, strength, and agency of Palestinian women living under the dual forces of military occupation and entrenched patriarchy. Through intimate, firsthand accounts, the film amplifies the voices of women who continue to lead, resist, and rebuild in the face of extraordinary adversity. Featured in the film are the courageous stories of eight Palestinian women. Their stories are not only a testament to survival but also to defiance, dignity, and an unbreakable spirit.

Filmmaker and writer Mariam Shahin has produced and directed more than 70 documentary films and is founding member of MaysaraFilms, based in Jordan.

She is the author of *Palestine: A Guide* (Interlink Books, 2005) and co-author of *Unheard Voices: Iraqi Women on War and Sanctions* (Change, 1992). She is also a regular contributor to the cultural magazine - AramcoWorld.

The film was commissioned by Nobel Women's Initiative, Montreal, Canada.

On the walls: Paintings by Kefah Ali Deeb and Darin Ahmad

Both Kefah Ali Deeb and Darin Ahmad came to Berlin in the aftermath of the Syrian revolution, where they now happen to live just a few kilometers apart. Over the years, the two artists have again and again engaged with topics related to feminism or, more general, women and their lives and painted women's portraits and bodies, sometimes self-portraits as well. Their pictures of women will provide the visual frame for this day's events. All the paintings shown will also be available for purchase.

<https://kefahalideeb.com/>

<https://darin-ahmad.com/>